Audi BKK Magazin

Mehr Transparenz, mehr Bewusstsein

Per Du mit der Kuh.

Der Fleischkonsum ist in Deutschland ungebrochen.
Gut und günstig muss es sein. Doch kann gutes Fleisch günstig sein? Und was ist mit dem Tierwohl?

Tatsächlich essen die Deutschen noch immer rund 60 Kilo Fleisch pro Jahr. Besonders beliebt ist das Schweinefleisch. Um den jährlichen Fleischbedarf in Deutschland zu decken, werden 745 Millionen Tiere geschlachtet.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes stimmen nachdenklich. Vor allem, wenn uns die Radiospots der Discounter zum Wochenende ihre Super-Samstags-Knüller entgegenbrüllen: „Nackensteaks: die 600-Gramm-Schale nur 2,98 Euro!“ Am Grillwagen um die Ecke geht das halbe Hähnchen für 1,99 Euro über die Ladentheke. Doch was ist uns gutes Essen wert? Und davon mal abgesehen: Welchen Wert hat ein Tier?

Glücklicherweise liegt immer mehr Menschen das Wohl von Kuh und Küken am Herzen. Es hat sich ein regelrechter Trend entwickelt: Meet your Meat (triff dein Fleisch) ist die werbliche Bezeichnung für diese neue „Nähe zum Produkt“. Dabei überzeugen sich interessierte Verbraucher ganz persönlich von der artgerechten Haltung der Tiere, die später auf ihrem Teller landen. Sie konsumieren weniger Fleisch, achten dafür umso mehr auf Qualität und Nachhaltigkeit. Und sie sind auch bereit, entsprechend dafür zu bezahlen.

Die Salami muss eben nicht nur schmecken, sie sollte vorher auch ein glückliches Schwein gewesen sein. Von der „gläsernen Metzgerei“ bis zum „Schweineleasing“ mit ausdrücklicher Besuchserlaubnis reagieren Produzenten auf das wachsende Interesse mit neuen Angeboten, die Begegnungen ermöglichen – gern auch mit der Kuh auf der Weide. Vielleicht gibt’s solche Angebote auch in Ihrer Region? Falls nicht, so lohnt sich zumindest ein genauer Blick auf die Siegel.

Erfahren Sie online im Interview mit Bio-Bauer Henning Bauck mehr zum Thema:
www.audibkk.de/gesundheit/gutesfleisch

Auf diese Siegel sollten Sie achten:

Bioprodukte
sind die beste Wahl beim Fleischverzehr. Biofutter ist Pflicht, Tiere haben mehr Platz im Stall, es gibt strenge Vorgaben zu Transport und Schlachtung. **Achtung:** Das deutsche Siegel (links) bürgt für höhere Standards als das EU-Siegel (Mitte).

Neuland
Strenge Regeln bzgl. Tierhaltung. Mehr Platz im Stall, Kastrieren von Ferkeln nur unter Betäubung, keine vorbeugenden Medikamente, Transport zum Schlachthof max. 4 Std., Futter ohne Gentechnik, allerdings kein Bio.

DLG
ist ein Siegel der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Beurteilt hauptsächlich Geschmack, Aussehen und Geruch des Produkts – und ob die Packung leicht zu öffnen ist. Keinerlei Aussagekraft in Bezug auf Tierhaltung.

Für mehr Tierschutz
Anspruchsvolles, zweistufiges Label des Deutschen Tierschutzbundes. **Achtung:** Nur mit zwei gelben Sternen im Label ist die Premiumstufe und damit artgerechte Tierhaltung erreicht!